

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

würde. Der Divisionskommandeur beschloß darum, den nahe bevorstehenden Eintritt der Dunkelheit abzuwarten. Alles ruhte im Schnee; was nicht in vorderster Linie war, ergab sich unbekümmert um das Krachen der feindlichen Granaten, einem kurzen, doch tiefen Schlaf. Dann aber gab brausendes Hurra von links das Zeichen zum allgemeinen Angriff. Der Divisionsstab war in die Schützenglinie vorgegangen. Im nächtlichen Wald zurückzubleiben hätte keinen Zweck gehabt; keine Meldung würde ihn gefunden haben. Der Divisionskommandeur aber war glücklich, zum erstenmal seit 1871 wieder mit dem Degen in der Faust gegen den Feind vorstürmen zu können. Die russische Stellung wurde genommen.

Jetzt handelte es sich um Ausnutzung des taktischen Teilerfolges zum Besten des Ganzen. Während die Truppen ihre Verbände ordneten, wurde im Hühnerstall des mit verwundeten Russen überfüllten Bahnwärterhauses von Galków 7<sup>25</sup> abends der neue Divisionsbefehl zum Weitermarsch nach Brzeziny ausgegeben. Graf Schweinitz erhielt Anweisung zum folgen mit Artillerie und Kolonnen. An General v. Scheffer wurde über den erfolgten Durchbruch und den beabsichtigten Weitermarsch eine Meldung abgefertigt, die ihn aber nicht erreicht hat.

Regimentsführer traten an den Divisionskommandeur mit der Bitte heran, die Truppe erst einige Stunden ruhen zu lassen. Ihre Erschöpfung war ja groß. Es kam aber darauf an, möglichst bald Brzeziny zu gewinnen und dem Gegner des XXV. Reservekorps die rückwärtige Verbindung zu unterbrechen. Darum mußte von unserer Mannschaft das Äußerste verlangt werden. Des guten Beispiels wegen ging der 65 jährige Divisionskommandeur mit seinem Krückstock fortan selbst zu Fuß; die Offiziere des Stabes folgten. Ohne Weg und Steg wurde im unsichern Sternenlicht querfeldein weitermarschiert. Die durchwachten und durchkämpften Nächte der letzten Zeit, der Hunger und die schneidende Kälte hatten uns alle in der Tat stark mitgenommen. Wir stolperten todmüde über den gefrorenen Sturzacker, fielen und standen auf, um uns weiterzuschleppen. Der gute Wille hörte bei keinem auf. Von rechts her wurde die Kolonne plötzlich durch eine feindliche Feldwache beschossen. Sie warf sich zu Boden und verharrte lautlos. Der Divisionskommandeur war stehen geblieben. Neben ihm hochte mit hängendem Kopf, die vorderen Gliedmaßen aufgestemmt, eine dunkle fragwürdige Gestalt. „Was ist das? Ist es ein großer Hund?“ — „„Nee, man bloß'n Jardejrenadier““ lautete die Antwort. Der Brave war, durch beide Beine geschossen, ohne jeden Schmerzenslaut zusammengefunken.

Das Dorf Galkowef wurde erreicht und umstellt. Die schlafenden Russen wurden aus den Häusern geholt und zu Gefangenen gemacht. Dann ging es weiter. Es war bitter kalt geworden. Die Überanstrengung führte zu seltsamen Sinnestäu-